

gen Elementa oder astra in den corporibus oder Früchten
der Elementa/ vnd das eben daß vntere in den obern zu finden/
vnd die obern in den vntern / auch wie alle Dinge in den vnt-
tern Sphären bewegt werden triplici motu , als Harmoni-
co, Sympathico vnd Antipathico. Dieses ist die warhaftige
Kunst der obern vnd vntern Astronomiæ, derer eine oh-
ne die ander nicht seyn mag / Und also hat verstanden die
Kunst der Patriarch Seth / welcher für dem Paradyß von
dem göttlichen Engel Vriel die Kunst in einer ænea tabula
gelernt/welche/wie Josephus meldet/in der arca Noë ist er-
halten worden / bis auff den Salomonem den König in Is-
rael. Diese warhaftige Kunst ist in Agyptenlande bey
den abergleubischen zauberschen Agyptern von einem fal-
schen Geiste verschlehet worden / Daher sie fast bis auff diese
Zeit verdunkelt blieben/ daß man nicht gewußt die wahre be-
wegung der obern vnd vntern Gestirn/daher viel falsche opi-
niones entstanden / von den natürlichen Bewegungen / da
einer gesagt/sie stehe am Himmel nur abgemahlet : Der an-
der/die obern astra wirken herunter in die Körper : Der drit-
te ein ander Meinung eingefüret : Etliche haben die Kunst
gar verneinet vnd verleugnet / Und dieses alles ist daher ent-
standen / weil sie weder das lumen naturæ noch gratiæ ge-
habt. Welcher aber / sag ich / unsfern Grunde erkennet nach
den dreyen motionibus, auch die Geheimnissen der Zahlen
verschchet / vnd weiß den Grunde in arte Musica , warumb
wosklingend die Terts, die Quint, hart die Quart, die Septi-
ma gar nicht mit einstimmet/der verschchet auch die radiatio-
nes der Planeten/ vnd weiß was \ast / \triangle / \square sey/ vnd worumb
der oppositus ganz antipathisch vnd zu wider / re: Jetzt sei-
het er auch an zu sehen/in was für groben Blindheit diejeni-
gen stecken/so wieder die heiliche / göttliche Kunst so hars-
zu Felde zihen/ weil sie nicht das geringste von der Natur ver-

A iii st:hen/